Zentrum für Frauen- & Geschlechterstudien

ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT KLAGENFURT | WIEN GRAZ

Ausschreibung von Lehrveranstaltungen für das Wahlfachstudium *Feministische Wissenschaft/Gender Studies* an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für das Studienjahr 2014/15

Die Bewerbungsunterlagen sind, bitte, **ausschließlich per E-mail** an das Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (gender.zentrum@uni-klu.ac.at) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt **bis spätestens 9. Dezember 2013** zu übermitteln.

Insgesamt werden **10 Lehrveranstaltungen (mit jeweils 2 Semesterwochenstunden)** aus folgenden Themenbereichen ausgeschrieben (Lehrveranstaltungen in englischer Sprache sind ausdrücklich erwünscht):

- 1 Lehrveranstaltung im Modul Einführung
- 2 Lehrveranstaltungen im Modul Lebensräume
- 2 Lehrveranstaltungen im Modul Historizität – Erinnerung – Erfahrung
- 1 Lehrveranstaltung im Modul Kommunikation – Repräsentation
- 3 Lehrveranstaltungen im Modul Körper – Psyche – Leiblichkeit
- 1 Lehrveranstaltung im Modul Technik

Nähere Informationen zu den Modulen des Wahlfachstudiums *Feministische Wissenschaft/Gender Studies* finden Sie unter http://www.uni-klu.ac.at/gender/inhalt/471.htm und in der Beilage 2.

Wir bitten die Lehrbeauftragten, auf die große Heterogenität der Studierenden des Wahlfachstudiums *Feministische Wissenschaft/Gender Studies* einzugehen: Diese kommen aus vier verschiedenen Fakultäten (Wirtschaft, Technik, Kulturwissenschaft, Interdisziplinarität) und verfügen zumeist über keinerlei Vorkenntnisse zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung.

ERFORDERLICHE UNTERLAGEN:

1. Lehrveranstaltungsbeschreibung, bestehend aus:
   - 1.1 Angabe, welchem Modul die LV zuzuordnen ist (Mehrfachnennungen sind nicht möglich)
   - 1.2 Titel der LV (auf Deutsch und Englisch)
   - 1.3 Lehrveranstaltungstyp (Vorlesung-Übung, Proseminar oder Seminar)
   - 1.4 Inhalte der LV (max. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
   - 1.5 Lehrziele
   - 1.6 Lehrmethode
   - 1.7 Prüfungsmodus
   - 1.8 Angaben zum E-Learning
   - 1.9 Relevante Literatur

2. Lebenslauf, aus dem die Eignung der Antragstellerin/des Antragstellers ersichtlich wird (wissenschaftliche Schwerpunktsetzung, Lehrerfahrung, ...)
3. Kurzbiographie (max. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
4. Publikationsliste (**ausschließlich zur eingereichten Lehrveranstaltung**)

ORGANISATION DER AUSWAHL/DES LEHRANGEBOTS:

- **Die Auswahl der Lehre** erfolgt durch die ExpertInnenkommission (ca. 20 Personen) des Wahlfachstudiums Feministische Wissenschaft/ Gender Studies im Zeitraum von Dezember 2013 bis Februar 2014. Die Rückmeldung über die Auswahl an die Lehrenden erfolgt voraussichtlich im März 2014.

- **Angaben zum Lehrveranstaltungszyklus:** Lehrveranstaltungen finden entweder wöchentlich oder als Blockveranstaltung statt (d.h. in mindestens **zwei Blöcken**). Bevorzugt werden Lehrveranstaltungen, die an Donnerstagen, Freitagen und/oder Samstagen abgehalten werden. Die Festlegung der Termine erfolgt in Absprache mit dem Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien (ca. im März 2014 für das Wintersemester 2014/15 und ca. im Oktober 2014 für das Sommersemester 2015).

- **Die Stundenzahl** für eine zweistündige Lehrveranstaltung beträgt 30 Stunden (á 45 Minuten plus Pausen) wobei eine LV nicht mehr als 6 Stunden pro Tag aufweisen sollte. Pausen sind vorzusehen und in der Kalkulation entsprechend zu berücksichtigen.

- **Reise- und Übernachtungskosten** können nicht extra bezahlt werden, was wir sehr bedauern: Die prekären Arbeitsbedingungen der externen Lektor_innen wurden und werden vom Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien laufend an das Studienrektorat der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt herangetragen. Bis dato leider ohne Erfolg.

- **Abgeltung der Lehre:** Gesamt pro LV ca. 2.084 Euro brutto, siehe Kollektivvertrag:
  http://www.uni-klu.ac.at/persabt/downloads/KV_2012.03.pdf (Stand: 9.10.2013)

Zentrum für Frauen- & Geschlechterstudien

ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT KLAGENFURT | WIEN GRAZ

Ausschreibung von Lehrveranstaltungen für das Wahlfachstudium *Feministische Wissenschaft/Gender Studies* an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für das Studienjahr 2014/15

INFORMATIONEN ZU DEN MODULEN
Ausführlichere Informationen sind z.T. unter http://www.uni-klu.ac.at/gender/inhalt/471.htm zu finden.

Modul Einführung

Das Einführungsmodul gibt einen Überblick der Denkrichtungen der Feministischen Wissenschaft, Gender Studies und der Frauen- und Geschlechterforschung, sowie eine Einführung in die Methodologien der feministischen Forschung und kritischen Geschlechterforschung. In einer Überblicksvorlesung werden mittels der Analysekategorien „Frau“ und „Geschlecht“ soziale, politische, ökonomische und kulturelle Themenbereiche vorgestellt (bspw. geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, Gewalt gegen Frauen, Körper-Diskurse, Lebens-, Liebes- und Beziehungsformen, Geschlecht und Medien etc.). Ausgehend von der Frage „Wie bin ich so geworden wie ich bin?“ wird über Herkunft, Biographie und soziale Differenzierungen (Geschlecht, Schicht, Ethnie, Alter, Behinderungen etc.) in der Lehrveranstaltung „Bedeutung der Geschlechterverhältnisse“ reflektiert werden. Damit soll der Bezug zum Thema „Frauen- und Geschlechterforschung“ einerseits individuell und in weiterer Folge im gesamtgesellschaftlichen Kontext hergestellt werden.

Eine weitere Lehrveranstaltung dient zur Orientierung über Frauen- und Geschlechter-forschung, indem Perspektiven (Gleichheit, Differenz, DeKonstruktion) gezeigt werden, in zentrale Begriffe (Geschlecht, Geschlechterverhältnisse, Patriarchat, Androzentrismus, Sexismus, Feminismus, Sex/Gender etc.) eingeführt wird und Frage-stellungen der Frauen- und Geschlechterforschung, der Feministischen Wissenschaften, der Gender- und Queer Studies vorgestellt werden. Feministische Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, feministische Wissenschafts- und Technikkritik, Kritik am wissenschaftlichen Objektivitätsbegriff sind Themenbereiche der Lehrveranstaltung zur Methodologie. Entsprechende Methoden (Erinnerungsmethode, Biographieforschung etc.) und Begriffe wie das „situierte Wissen“ und die „dynamische Objektivität“ sind hier zentral.

Modul Lebensräume

Das Modul „Lebensräume“ umfasst eine wissenschaftliche Auseinandersetzung und Selbstreflexion mit Lebensphasen, Lebenswelten und -räumen unter Berücksichtigung des Geschlechterverhältnisses und geschlechtstypischer Ungleichheiten. Die Veranstaltungen zum thematischen Bereich „Lebensphasen“ nehmen Sozialisationsprozesse von Mädchen und Jungen/Männer und Frauen im Zuge der Persönlichkeitsentwicklung, Subjektwerdung und Vergesellschaftung in den Blick. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Lebenswelten und geschlechtstypischen Disparitäten nimmt Institutionen (z.B. Kirche, Familie, Schule, Ausbildung), jedoch auch neue Lebensformen, etwa den Wandel von Sexualitäten und Geschlechtsidentitäten, Wohn- und Familienformen sowie den Aspekt Medizin und Gesundheit in den Blick. Im Modulteil „Lebensräume“ findet eine kritische Auseinandersetzung mit Polarisierungen und Komplementen statt, wie dem Eigenen und dem Fremden, Öffentlichkeit/ Privat, Reproduktionsarbeit/Erwerbsarbeit, Behinderung/Nichtbehinderung, Grenzen/Grenzüberschreitung/Ethnozentrismus. Auch sollen hier explizit „Frauen- und Männerräume“ thematisiert und analysiert werden.

Modul Kommunikation – Repräsentation

Dieses Modul setzt sich aus den feministischen und gender-theoretischen Zugängen der folgenden akademischen Fächer zusammen: Sprach- und Literaturwissenschaft, Film- und Medienwissenschaft, Sprachphilosophie sowie Kunst. Gemeinsam ist all diesen Bereichen, dass sie sich anhand der für ihren Bereich spezifischen “Texte” damit auseinandersetzen, wie in und mit diesen Texten Vorstellungen, Bilder und Fantasien von Geschlecht konstruiert und damit Formen des “Doing Gender” praktiziert werden. Zusätzlich werden auch die Aspekte der Produktion und Rezeption der jeweiligen Texte unter diesen Gesichtspunkten analysiert. Als Text gilt in den verschiedenen Disziplinen Unterschiedliches: einmal sind es verschriftlichte Texte wie Literatur oder Beispiele der Alltagskommunikation, einmal mediale Produkte wie Filme oder Fernsehsendungen und einmal künstlerische Produktionen. An all diesen Beispielen können Entstehung, Aneignung und Verbreitung geschlechter-relevanter Diskurse, wie auch Aspekte der Konstruktion und Subversion von Genderidentitäten vorgeführt werden.

Modul Historizität – Erinnerung – Erfahrung

Öffentlichkeit/Privatheit: Im Fokus stehen die historische Bedingtheit und Entwicklung von Geschlechtermodellen, -rollen und -stereotypen sowie die geschlechtsspezifische Ausdifferenzierung von Lebensräumen und Handlungsspielräumen.
Repräsentationen, Narrationen, Performanz: In Anbindung an die Frage nach Erinnerungskulturen als einer der zentralen Diskurse der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften umfassen diese Leitlinienbegriffe die Darstellungen, Erzählweisen und Inszenierungen von Geschlecht im öffentlich-kulturellen Raum.
Anpassung/Widerstand: Diese Leitlinienbegriffe sind einem breiten Begriffsverständnis verhaftet und verweisen allgemein auf die geschlechtsspezifisch variierenden Formen menschlichen Verhaltens im Kontext politischer, sozialer und kultureller Systeme und Normen.
Ideologien/Ideologiekritik: Ausgangspunkt dieser Leitlinie – wie auch des Moduls insgesamt – ist zum einen die Entwicklung geschlechtersensibler ideologiekritischer Positionen und Ansätze, zum anderen die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Ausformungen verschiedener Ideologien in ihrer theoretischen Begründung und praktischen Wirkmächtigkeit.
Geschlecht und Nation: Ausbildung und Differenzierung von Geschlechterkonstruktionen, -rollen und -stereotypen in Zusammenhang mit Nationalisierungsprozessen; geschlechtsspezifische kulturelle und kommunikative Repräsentationsformen von Nation; Partizipation von Frauen und Männern am nationalen Projekt und im Prozeß des *nation-building* sind zentrale Bestandteile der Leitlinie.
Frauenrechte/Menschenrechte: Diese Leitlinie verweist auf einen weiten Themenkomplex. Er umfaßt schwerpunktmäßig Rechtsstatus und -verankerung von Frauen, Kampf um Frauenrechte, Analysen von kodifizierten und nicht-kodifizierten Rechtssystemen in ihrer Auswirkung auf Geschlechterordnungen, Menschenrechtsverletzungen an Frauen im Wandel der Zeiten und im Kontext der Gegenwart.
Frauenpolitiken/feministische Positionen: Zu den Themenbereichen, die im Rahmen dieser Leitlinie behandelt werden, gehören verschiedene Frauenbewegungen in ihrer historischen Genese mit ihren differenten Ausprägungen und Zielen, das Verhältnis von Geschlecht und Politik sowie eine breite Auseinandersetzung mit unterschiedlichen feministischen Positionen und Ansätzen (autonom / institutionell / radikal / liberal / sozialistisch / ökofeministisch usw.).
Herstories/Histories: Der persönlich-reflexive Zugang sowie Strukturen und Bedeutungen von geschlechtsspezifischem Erzählen, Erinnern, Erfahren und Überliefern stehen im Mittelpunkt.

Modul Körper – Psyche – Leiblichkeit

Das Modul deckt die Auseinandersetzung mit Körper und Psyche in unterschiedlichen wissenschaftlichen aber auch praktisch-klinischen Feldern ab (Psychotherapie bzw. Psychoanalyse, Gesundheitsberufe etc.). Diese Vielfalt der Felder lässt sich weder hierarchisieren noch systematisieren, weshalb die für das Modul wichtigsten in beliebiger Reihenfolge aufgezählt werden: Lebensbedingungen und Bewältigungsstrategien von Frauen, Geschlechterrollen-, -stereotypisierungen und Funktionen, Körper- und Geschlechterimaginäres, Psychoanalyse – Psychosomatik – Therapie, Bio/Technologiekritik, Gewalt, Recht, Politik und Integrität. Diese Bereiche schließen einander nicht aus, es gibt wichtige Schnittstellen, an denen sie dialektisch miteinander oder mit Feldern aus anderen Modulen verbunden sind bzw. an denen nicht genannte Bereiche herausgearbeitet werden können. Wichtig ist, dass all diese Bereiche von einem erkenntnistheoretischen, einem wissenschafts-theoretischen sowie von einem ethischen Gesichtspunkt her zu betrachten sind. Die drei letztgenannten Perspektiven sind also gleichsam transversal zu den oben genannten thematischen Feldern angelegt.

Modul Technik

In der Einführungsphase soll den Studierenden ein Überblick über die unterschiedlichen Technikzugänge in unserer Gesellschaft gegeben werden. Aus dem Blickwinkel der Genderthematik wird die Frage erörtert, welchen Stellenwert die Technik in der Gesellschaft einnimmt und welchen Einfluss sie in allen Lebenslagen nimmt. Ziel in der Vertiefungsphase ist es, einzelne Fragestellungen und Themen erneut aufzugreifen und konkreter und differenzierter zu bearbeiten.

<u>Einführung:</u> Selbstreflexion: persönlicher Zugang zur Technik, Erfolgs- und Kontrollüberzeugung in Bezug auf die Technik, Berufswahlfaktoren, früher – heute, Biografiearbeit, explizite und implizite Wertezuschreibung, Thematisierung von Machtverhältnissen Begriffsklärung und Wissenschaftstheorien aus den Bereichen „Gender/Feminismus und Technik“ Einführung in die Wissenschaftsgeschichte der Technik, Wissensproduktion und Technikgeschichte (auch: Frauen- und Technikerinnen-Biografien) Doing Gender in der Technik: Aufzeigen der Vergeschlechtlichung von Produkten und Prozessen. <u>Vertiefung:</u> Technik und Gesellschaft: geschlechtergerechte Technikgestaltung, Ökonomisierung der Technik, Technikfolgenabschätzung, Cyberdemokratie
IT und Gender: Genderspezifische Auswirkungen und Anwendungen von IT, doing gender im Internet, Spiele/Muds, Lobbying und Netzwerkbildung in Berufsgruppen und im Internet, gendersensible Anwendung von neuen Medien in der Lehre Feministische Theorien: Feministische Naturwissenschafts- und Technikforschung und –theorie, feministische Gesellschaftskritik Soziale Kompetenzen und Soft Skills: Teamfähigkeit, Führungskompetenz, Kooperationsfähigkeit, Prozessmanagement, Verständigung zwischen unterschiedlichen Fachsprachen unter dem Genderaspekt.